

# Die Berzava.

Resicza-Bogsaner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Ausdauer  
Machen keine Früchte sauer.

**Pränumerationspreise:** Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig Kr. 9.60, — Halbjährig Kr. 4.80 — Vierteljährig Kr. 2.40. — Einzelne Nummern 20 Hl.  
Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.  
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.  
Anzerate werden nur gegen Vorausbezahlung in allen Landes Sprachen angenommen. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 10 Hl., bei mehrmaliger Einschaltung 8 Hl.

Offener Sprechsaal und Eingekendet die Seite 20 Hl.  
Anzerate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Hasenstein & Bogler (Otto Maaß), Alois Doppelst, W. Dufes Nachf., Max Augensfeld & Co.  
Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

## Die Völkerstämme Englands.

Chamberlain, der es vor weniger Zeit fertig brachte, die englische Kriegsführung in Transvaal mit derjenigen der Deutschen in Frankreich, 1870/71, zu vergleichen, schreckt auch vor sonstigen Uebertreibungen und selbst nicht vor Abenteuerlichkeiten nicht zurück. Fast in jeder seiner Festreden kann man das bemerken. Freilich ist es in England Sitte, bei den Festreden starke Farben aufzutragen, denn sonst findet der Redner bei dem melancholisch-negmatischen Engländer keinen Beifall. Vor einigen Tagen erlaubte sich Chamberlain in einer wissenschaftlichen Versammlung eine Anekdote, die mehr lächerlich als welterschütternd wirken wird. Er sprach nämlich mit großem Pathos vom britischen Volke und der britischen — Sprache. Das letztere klingt gerade so, als wenn ein Minister in Berlin von der preussischen Sprache reden wollte, wenn er die deutsche meint.

Chamberlains Ausdruck regt die Lust an, die einzelnen Völkerstämme Englands zu betrachten und zu konstatieren, woher der Name Briten stammt.

Der Name Britannien gehört der Vergangenheit an. Groß Britannien ist in England selbst gebräuchlich, sonst aber sagt man in der ganzen Welt „England“. Der Franzose kennt nur „Angleterro“, der Italiener „Inghilterra“ etc. Das ist auch ganz logisch richtig, denn die deutschen Stämme der Angeln, Sachsen und Friesen haben das Reich aufgebaut, und der Name der Angeln ist als „England“ dem ehemaligen Lande der Briten und sonstiger Völkerstämme verliehen und dieser Name ist durch jahrhundertelangen Gebrauch geheiligt worden.

Heute zählt England mit Irland 41 Millionen Einwohner. Davon sind die meisten Germanen Briten, das heißt reine Briten gibt es nur etwa 2 Millionen,

sie wohnen auf Wales und Man und sind keltischen Ursprunges. Die Kelten waren die alten Gallier, die in malten Zeiten über ganz Frankreich, die Schweiz und die Niederlande, die britischen Inseln und einen Theil von Deutschland verbreitet waren. Heute sind sie und ihre Sprache auf den galischen Zweig in Hochschottland und der Insel Man und auf den keltischen in Wales beschränkt. Die übrigen gingen im romanischen und germanischen Völkerstamm auf.

Selbstverständlich hatte zu jener Zeit die Sprache der britischen Inseln, oder wie die Römer es nannten, Britannien, keltisches Gepräge. Nachdem aber Julius Cäsar Britannien erobert hatte, mischte sich die keltische Sprache mit der römischen. In der Mitte des fünften Jahrhunderts setzten sich die Angeln und Sachsen dort fest, unter Hengist und Horsa. Dann kam 1066 der Normannenherzog Wilhelm der Eroberer und nahm das Land in Besitz. So entstand aus einem Gemisch von Britischem, (Keltischem) Lateinischem, Angelsächsischen und Normannischem die heutige englische Sprache, die Chamberlain die britische zu nennen beliebt. Damit wird er selbst im jetzigen Großbritannien wenig Gegenliebe finden. Die Insulaner wollen weder Briten noch Engländer heißen, sie sind stolz auf ihren Namen „Irulaner“ oder „Iren“. Sie gehören aber trotzdem großen Theils dem keltischen Stamme an, wenn auch nicht unvermischt.

Die Bewohner des nördlichen Schottlands, besonders in Schetland und in den Orkneyen sind stolz auf ihre germanisch-skandinavische Abkunft und wollen nicht Briten heißen.

Von den Bewohnern der Kanal-Inseln oder dem Normannischen Eilande, wo seit Wilhelm dem Eroberer eine alifranzösische Mundart herrscht, kann Chamberlain auch nicht behaupten, daß sie Briten heißen

wollen. Diese Normannen sind recht stolze und freiheitsliebende Menschen, die ihr eigenes Parlament haben und die in ihrem Selbstgefühl sogar behaupten, England sei von ihnen erobert worden und gehöre zu ihrer Krone.

Der größte Theil des heutigen Großbritanniens aber trägt unverkennbar den Stempel der Angelsachsen, des Deutschthums, besonders aber der östliche Theil, der sich der Nordsee zukehrt welcher von den Engländern heute noch the German Ocean, das deutsche Meer genannt wird. Warum die Deutschen es nicht so nennen, das ist ein Räthsel, zumal der Deutsche doch sonst so gerne fremdländische Bezeichnungen gebraucht.

Die westliche Seite Englands zeigt schon mehr keltisches und selbst iberisches Gepräge, wenn es auch hier Gegenden mit germanischen Eigenthümlichkeiten gibt.

In Irland stoßen wir auf allerlei Volk. In den unteren Schichten herrschen die Iberier vor. Dann folgen die Kelten, die Ureinwohner, die sich aber meist mit Friesen und deutschen Belgiern und selbst mit Dänen vermischt haben.

Aber Jahrhunderte sind über England und seine Einwohner dahingegangen, und das Klima hat seinen Einfluß geltend gemacht. Der Mensch bildet nicht Klima nach seinem Sinn, sondern angelehrt. Und England hat ein ausgeprägtes Seeklima, welches allen Einwohnern seinen Stempel aufgedrückt hat. Das Klima Englands ist feucht, neblig und veränderlich, fast ohne heiteren Himmel. Es ist ein echtes Seeklima; im Sommer kühl und im Winter mild.

Daß dieses Klima gesund ist, beweist das hohe Alter vieler Engländer, das von keinem anderen Lande erreicht wird. Der Frost dauert in England selten länger als 24 Stunden an; der Schnee schmilzt

## Feuilleton.

### Ein lüchtiger Agent.

— Amerikanische Lustspiele von D. v. Brisen. —

Der Feuer- und Diebstahl-Versicherungsdirector Tom Brando zu New Orleans im Staate Louisiana sah sehr unruhig auf seinem Bureau und kanzelte einige anwesende Agenten gehörig ab, weil die Erfolge ihrer Thätigkeit nur äußerst geringe gewesen seien.

„Das muß anders werden, meine Herren,“ donnerte er los, „oder sie springen sammt und sonders über die Klänge; mit fünf und zwanzig Prozent Dividende sind die Agenten heutzutage nicht mehr zufrieden.“

Die wichtige Ansprache des Chefs an sein Personal hatte jedoch nicht den gewünschten Erfolg; Versicherungsanträge ließen nach Ansicht des ersten nach wie vor in zu geringer Zahl ein, so daß unbedingt Wandel geschafft werden mußte. Demzufolge ließ Brando eine Annonce in's Blatt einrücken, laut welcher ein routinirter Agent für das Versicherungswesen gesucht wurde.

Duwendweise ließen die Bewerbungen um den Posten ein, so daß es keine leichte Aufgabe war, die passendste Persönlichkeit herauszugreifen. Einem praktischen Blicke traugend, entschloß sich der Director schließlich zum Engagement eines jungen Mannes, der sehr bestimmt erklärte, den

weitestgehenden Ansprüchen genügen zu wollen, doch müsse ein Gehilfe ihm gewährt werden, der sich übrigens reichlich bezahlt machen würde.

Der Gehilfe ward ihm zugestanden und mit ihm reiste der neue Agent alsbald in die ihm zugewiesenen Distrikte ab.

Herr Steal, dies war der Name des Neulings, fandte der Direktion nach wenigen Wochen schon erheblich mehr Versicherungsanträge ein, wie seine fünf Collegen zusammen, was selbstverständlich bei Brando die größte Freude hervorrief, zumal dieses kaum erwartete Resultat den schlagenden Beweis lieferte, daß die Wahl eine vortreffliche gewesen.

„Ich möchte nur wissen,“ murmelte Brando bei der Durchsicht der Papiere schmunzelnd zwischen den Zähnen, „wie der Schwereudther es anstellt, so außerordentlich viele Kunden zu angeln; nun, man wird es ja wohl erfahren, wenn er von der Tour zurückkommt.“

Die Zeit bis zur Rückkehr seiner Agenten wurde dem Chef diesmal länger als gewöhnlich, denn er brannte vor Ungeduld, zu erfahren, welchen Manipulationen Steal seine in der That überraschenden Erfolge verdankte. Endlich erchien der Moment und die Abgesandten trafen, einer nach dem anderen, Steal noch ein Paket Anträge mitschleppend, als Begleiter bei Brando ein.

Während die fünf älteren Beamten ob ihrer geringen Rührigkeit die übliche Kopfwäsche empfangen, wurde ihrem jüngeren Collegen Lob über Lob erteilt, da er es verstanden,

unter Assistenz eines Gehilfen mehr Kunden für die Gesellschaft zu erwerben als jene zusammen genommen. „Das nenne ich Thätigkeit,“ schloß der Director seine Rede, „wie Steal sie an den Tag legt; ihm sollte Jeder von Ihnen nachzueifern suchen, dann würden auch Sie sich in Folge vermehrter Provision besser stehen!“

Nach Erledigung sonstiger geschäftlicher Angelegenheiten durften die gerufenen Angestellten abtreten, während Steal noch zu einer besonderen Rücksprache aufgefordert wurde.

Als beide allein waren, entspann sich folgendes Zwiegespräch:

„Sagen Sie, Herr Steal, wie bringen Sie es fertig uns die Massenlandschaft zuzuführen, wie sie der Gesellschaft seit ihrem Bestehen noch nicht zu Theil geworden ist?“

„Das ist mein Geschäftsgeheimniß, das ich unumgänglich preisgeben muß, da ich wohl nicht mit Unrecht fürchten darf, bald eifrige Nachahmer zu finden.“

„Sie können unbeforgt sein, Herr Steal. Das, was Sie mir in dieser Sache mittheilen, betrachte ich als Geheimniß, von dem nie ein Wort über meine Lippen kommen wird. Ueberdies verlange ich Ihre Aufklärung nicht umsonst, sondern ein Obek über 300 Dollars liegt bereit, dessen Betrag Sie an der Casse sofort erheben können!“

„Wenn dem so ist, Herr Director, so will ich nicht länger zögern, Sie mit meiner Geschäftsmethode bekannt zu machen. Der mir bewilligte Gehilfe, der, wie Sie sehen, sich gut bezahlt macht, spielt dabei eine sehr wesentliche Rolle

gleichfalls sehr bald, sobald in vielen ländlichen Gegenden das Vieh das ganze Jahr hindurch unter freiem Himmel aushauert. Das Land ist fruchtbar, und sowohl zum Getreidebau als auch zur Viehzucht geeignet.

Auffallender Mangel hat England an Wäldern. Den Mangel an Brennholz aber ersetzt der unterirdische Schatz an Steinkohlen reichlich. England ist so recht das Land der Nebel und der Steinkohlenäufte, die alles, Häuser und Räume, Grau in Grau anstreichen.

Es ist kein bloßes Witzwort, wenn ein bekannter Franzose bei seiner Abreise nach dem sonnigen Frankreich seine englischen Begleiter bat, der Sonne seine Empfehlung zu machen, wenn sie sich sehen lasse. Der diesjährige Winter hat mit seinem undurchdringlichen Nebel viele Opfer an Menschen und Zugtiere gefordert.

Dieser Nebel wirkt auf den Menschen ein, er hat den echt englischen Spleen erzeugt.

Der englische Charakter ist im Großen und Ganzen echt deutsch, veredelt durch große persönliche Freiheit, verdorben durch Klima und Reichthum, zu welchem der Engländer durch seinen mächtigen Welt-handel gelangte. Sie haben ein Recht zu sagen „der Dreizeck Neptuns ist das Szepter der Welt“, oder Britanien beherrscht die Wellen“ (Britania rule the waves). „Spekulation“ ist das Wort, welches man nächst „Komfortable“ am meisten in England hört. Geld verdienen und bequem genießen ist das Ver-motiv aller Engländer. So sagte mit Recht ein französischer Gesandter: „Der Geist des Engländer ist fast immer im Gewälde oder auf dem Speicher“.

Mit diesem Satz kennzeichnet er trefflich den Handels- und Reichergeist des mächtigen Inselreiches.

### Export nach Nordafrika.

(Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer übersendet uns folgenden interessanten Bericht, welcher der Dank des Herrn Sándor Gyöngyös zur Kultivierung der fraglichen großen Absatzgebiete sicherlich Anregung bieten wird.)

Die k. u. Adria-Seeschiffahrts-Gesellschaft hat, um die Handelsverbindung zwischen Ungarn und der nordafrikanischen Provinzen reger zu gestalten, ab 1. Jänner 1899 einen regelmäßigen direkten Dampferdienst mit fixen, dreiwöchentlichen Abfahrten von Fiume nach den wichtigsten nordamerikanischen Hafenplätzen eröffnet und werden zu diesem Zwecke ihre erstklassigen Dampfer Arpad und Buda dienen.

Diese neue Linie, welche die erste direkte Verbindung zwischen Fiume und den Häfen von Tunis, Algerien, Südspanien, Gibraltar, Marocco herstellt, eröffnet dem Handel unseres Landes zum Theile ganz neue Absatzgebiete, deren Aufnahmefähigkeit in ihrem Wachsthum ist und demnach von nicht geringerer Bedeutung für unseren Exporthandel sind.

Nun die Placierung der heimischen Produkte zu sichern hat die Gesellschaft ihre besondere Aufmerksamkeit den Konsum- und Verhältnissen der nordafrikanischen Provinzen zugewendet. So hat die Gesellschaft die Fahrordnung ihrer Schiffe unter geistlicher Berücksichtigung der Exportinteressen bestimmt, wie auch die Ansprüche der von den belagerten Ländern ausgehenden Exportes nicht unberücksichtigt gelassen. Mit dem Räume die Gesellschaft unserem Exporte der ausländischen Konkurrenz gegenüber die weitgehendsten Vortheile ein.

und ohne ihn wäre ich nicht im Stande, Leistungen aufzu-zurechnen, wie die paar Monate meiner hiesigen Amtstätigkeit gezeitigt haben. Dem Mann, der meinen Weisungen unweigerlich nachzukommen hat, nehme ich aus der Kategorie der schwersten Verbrecher, der sozusagen mit allen Dingen geht ist und Brandstiftung sowie Einbruchsdiebstahl als Spezialität treibt. Bin ich gewiss, es mit einem gewissen Hallunken zu thun zu haben, so gehe ich ungehemmt an's Werk. Ich suche mir einen Ort aus, an welchem ich mit meiner Thätigkeit zu beginnen gedente. Dorthin sende ich sofort den bewußten Gehilfen voraus, mit dem Auftrage, dajelbst mehrere Tage hintereinander Brandstiftungen zu verüben und sich nebenbei auch mit Einbruchsdiebstählen etwas zu befassen. Nach genau vorgeschriebener Anweisung an jenem Orte verdingt man einen Dandlanger von dort und begibt sich auf den nächsten ihm bezüglichen Platz. Natürlich herrscht in dem erikeren Orte der kurz nacheinander stattgehenden Brande und Ein-brüche halber eine enorme Aufregung und wer noch nicht verschert ist, was ja nur bei Wenigen der Fall, verhält sich, gegen beide Gefahren so schnell als möglich sich sicherzustellen, gerade in diesem Momente treffe ich im Orte ein, sorge für das Bekanntwerden meiner Ankunft und — habe von „Stund“ an alle Hände voll zu thun, um die Versicherungs-bedürftigen abzufertigen. So reise ich, genau die Route ver-

Die auf der nordafrikanischen Linie verkehrenden Dampfer berühren die Häfen Messina, Palermo, Tunis, Algir, Oran, Malaga, Gibraltar, Tanger, Carablanca, Wa-zagan und Magador in der Rückfahrt aber von letzterwähnten maroccanischen Häfen auslaufend die Plätze Mazagan, Tanger, Gibraltar, Malaga, Oran, Algir, Palermo, Messina-Catania und Triest. In all diesen Häfen hat die Gesellschaft vertrauenswürdige und kommerziell gebildete Agenten an-gestellt, welche unseren Kaufleuten die nöthigen Aufschlüsse bereitwilligst ertheilen werden.

Betreffs sämtlicher Häfen hat die Gesellschaft aus-büheliche und nach Möglichkeit auch verlässliche Informationen von der Aufnahmefähigkeit der hier in Betracht kommenden Gebiete, sowie auch in Bezug auf die Exportverhältnisse d. h. auf die Einfuhr nach Ungarn eingeholt.

Die erwähnten Informationen können ihrem Wesen nach im Nachstehenden zusammengefaßt werden.

Am rasch aufstrebenden Tunis, wo der Konsum an verschiedensten Gebrauchsartikeln, fortwährend zunimmt, hätten unsere Produkte trotz der französischen und italienischen Konkurrenz Absatz. Diese Artikel sind: Erzeugnisse der Bekleidungs-Industrie, Mode-Waren, Veterinär-Präparate, Paraffinkerzen, Glas & Porzellan, Möbel, landwirtschaftliche Maschinen, Emailgeschirre, Papier und Papierwaren.

Algir kann als guter Absatzplatz für Holz und Holz-waren bezeichnet werden. Was unsere übrige Industrie an-belaugt, so haben deren Artikel mit der französischen Kon-kurrenz einen schweren Kampf zu bestehen. Es ist aber an-dererseits sicher zu gewärtigen, daß wir daselbst in gewissen Landesprodukten sowie Wehl, Hülsenfrüchte und Spirit mit der Zeit schöne Exportresultate erzielen werden, dergleichen verdienen vom Gesichtspunkte der Algirischen Importes die Töpferwaren Erwähnung, da selbe zur Zeit aus Italien geliefert werden.

Nach der Provinz Oran können wir Bauholz, Fez, Metallwaren, gebogene Möbel und Emailgeschirre expor-tiren.

Durch die Verbindung mit Malaga können wir mit der reichsten Gegend Spaniens in direkte Berührung. Ein guter Absatzplatz ist diese Provinz für Baumwollwaren aller Art, Eisen, Bergbaumaschinen und Montanwerks-Aus-rüstungen, für Holz, Haubden und Kerzen.

Einen sozusagen ganz neuen Verkehr eröffnet für den heimischen Handel die mit Marocco zustande kommende Ver-bindung. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die unermüdete Thätigkeit des Exporthandels einen sicheren und guten Absatz für unsere Artikel verschaffen wird. Von jenen Artikeln in welchen unsere Erzeugnisse konkurrenzfähig sind, erwähnen wir folgende: Paraffinkerzen, Nägel, Drahtstifte, Cement-Decksachen, Sicherheits-Finanzbücher, Zucker, Mehl, Holz, Tuch & Wollstoffe, Satins, rother Zwirn, Bier, unechte Juwelen, Glas & Glaswaren, Spiritus, gebogene Möbel, fertige Kleider, Küchengeräthe, Papierwaren.

Tanger bildet den Mittelpunkt des maroccanischen Verkehrs sowohl für das Land als auch für die im inneren Theile befindliche gleichnamige Hauptstadt.

Von den von unseren Dampfern berührten Häfen können nach Oesterreich Ungarn importirt werden.

Aus Algir: Flach, Frühgemüse und Frühobst, Hörner, Schafwolle, Phosphat und afrikanisches Seegras.

Aus Oran: Afrikanisches Seegras, Gerberrinde, Früh-gemüse, Datteln und Haute.

Aus Malaga: Südfrüchte, Olivenöl, Malagawein und Bleie ze.

Aus Marocco: Wolle, Wachs-Summi, Datteln, sehr feines Olivenöl und Straußfedern.

Wir können die obangeführten Daten den kaufmänni-schen Kreisen sowohl in Hinsicht auf unseren Propaganda als auch für den Export nicht genug empfehlen.

folgend, die meine Abreise bedauerlicherweise eingeschlagen hat, von Ort zu Ort und überall werde ich als Retter in der Noth begrüßt. Ich kann somit wohl den Titel eines doppelten Wohlthäters beanspruchen: erstens verschaffe ich der Gesellschaft glänzende Einnahmen und sodann biete ich all u nicht abgebrannten oder beraubten Bewohnern der Orte, die ich berühre, Gelegenheit, sich vor derartigen ihren etwa zustehenden Schadigungen zu bewahren!

„Herr Staal, Sie sind mein Mann,“ rief der Direktor nach der vorstehenden Auseinandersetzung aus, „auch ich huldige dem Grundsätze: Der Zweck heiligt die Mittel. Fahren Sie fort in Ihrer Wirksamkeit, nicht allein die Gesellschaft wird Ihnen dafür danken, sondern auch die Classe des Volkes, die Sie vor Schaden zu bewahren suchen. Aus-genommen davon ist ja nur der winzige Bruchtheil von Venen, die Ihr Geschiffe sich gleichsam als Lockspeise aussersehen hat. Aber selbst diese wenigen, in Schaden gerathenen Per-sonen müssen solche Opfer, wenn auch nicht mit besonderer Freude, so doch mit einer gewissen Genehmigung bringen im Hinblick darauf, daß das Unglück Einzelner für die Gesamtheit von unermesslichem Vortheile gewesen ist!“

Die beiden Wiedermänner drückten sich die Hand zum Zeichen völligen Einverständnisses und ließen es sich angelegen sein, auch weiterhin in unthätiger Weise für das Wohl der Menschheit zu sorgen.

Schließlich sei bemerkt, daß die Schiffahrtsgesellschaft in den hier erwähnten Relationen die Seefrachten auf das billigste gestellt hat und stehen schon jetzt convenable Noti-rungen zu Diensten.

### Wiener Börse.

(Orig. Correspondenz)

Wien, 16. Jänner 1902.

Der Industriemerket ist doch dasjenige Gebiet des Effektenmarktes, welches der Speculation und auch dem Pri-vatkapitale noch immer die meiste Anregung zu bieten vermag. So erhielt die Börse in der abgelaufenen Berichtsperiode ihren eigentlichen Impuls durch die Bewegung in Montan und Bauwerten. Die Kurssteigerung der Alpine, Prager Eisen-, böhm. Montan-Actien wird einerseits auf die immer stärker hervortretende Hoffnung bezüglich der Wiederbeseitigung des Eisenerzschlages, andererseits auf angelegliche Unterhandlungen wegen Umwandlung der Teichener Montanwerke in eine Actien-gesellschaft zurückgeführt. Beide Verfassungen bedürfen noch ihrer Bestätigung.

Auch auf dem Gebiete des öffentlichen Bauwesens berei-tet sich allem Anscheine nach eine bedeutsame Epoche vor. Wir haben bereits in einem der früheren Berichte die großen arabi-schen und communalen Neubauten angeführt, welche in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden sollen. Er-fahrungsgemäß übt aber eine intensive öffentliche Bauthätigkeit immer eine ersichtliche Rückwirkung auch auf den Unter-nehmungsgestirnt hinsichtlich der privaten Bauthätigkeit aus. Diese Erwägung kam bisher in den steigenden Kursen der meisten un-serer Baugesellschafts- und Ziegelfabrikactien zum Ausdruck und avancirten in den letzten Tagen:

„Wienerbergerziegel-fabrikactien bis 655	169
Wiener Baugesellschaftsactien	164
Allg. österr. Baugesellschaftsactien	270
Union Bau Actien	179
Union Baumaterialien	247
Berliner Cementsactien	247

Werkwürdigerweise erscheint dagegen das Gebiet der Kalk- und Cementfabriactien noch ziemlich vernachlässigt obwohl gerade diese Untersuchungen beruhen sind, bei den in Vorbereitung befindlichen Großbauten in hervorragender Weise betheiligt zu sein. Es dürfte daher die Annahme nicht ungerechtfertigt erscheinen, daß sich die steigende Bewegung in Bauwer-ten, welche sich bisher nur auf die verschiedenen Ziegelfabriks- und Bau-Actien erstreckt hat, nunmehr auch auf Kalk und Cementactien übertragen werde. Wir lenken daher neuerdings die Aufmerksamkeit der Leser auf Kalkentgebener-Cement-abriksactien, welche heute für ein Nominale von Kronen 400. cca 482 notiren, aber im Hinblick auf die in den nächst-ten Jahren zu gewärtigende intensive Bauthätigkeit jedenfalls einer günstigen Kursentwicklung entgegengehen dürften.

Die feste Tendenz auf dem Anlagemarkt erweist sich als anhaltend. Waixente, welche sich lange unter dem Paricours be-wegte, hat diesen wieder überschritten und behauptet feste Ten-denz; ebenso ist bei den übrigen Staatswerten ein successiv-s Anziehen der Kurse zu constatiren.

Auf dem Kosmarkte zeichnen sich Creditlose, Communa-lose, und Ungar. Prämienlose durch bemerkenswerte Festig-keit aus und ist bei dem durch Ausstellungen immer geringer werden den Kosmaterialien ein weiteres Anziehen der noch vorhandenen älteren Koskategorien zu erwarten.

Zur constantesten Durchführung aller Art Kapitalan-lagen Wechsel- und Börsentransactionen empfiehlt sich die mit dem Journal „Der Kapitalist“ in Verbindung stehende Kauf-abtheilung, Wien I. Minoritenplatz 4 (etabliert seit 1867). „Der Kapitalist“ (monatlich 3 Hefen für 1 Gulden pro Jahr) beantwortet alle Anfragen finanzieller Natur unentgeltlich im „Briefkasten der Redaction“. Probeausgaben auf Verlangen gratis und franco.

### Wochen-Chronik.

25-jähriges Jubiläum. Freitag den 17. d. M. feierte Herr Franz Koncesny Meister der Feinbleich- und Walzhütte sein 25-jähriges Meisterjubiläum. Es ist ein 1/2 Jahrhundert verfloßen, seit Herr Koncesny von der Direction der priv. öst. ung. Staats Eisenbahn zum Meister in der Walzhütte ernannt wurde, fährwahr ein hübscher Jubiläumstag, und kann Herr Koncesny auf einlanges Leben u Thätigkeit zurück blicken. Aus diesen Anlaße wurde den 17. d. M. Abends durch die Werkstatte ein Ständchen dargebracht, weiter fand in Caffee Meß ein animiertes Festessen stat, den die Beamten der Puddinghütte, sowie zahlreiche Meisterkollegen mit Familie, und Fremde des Jubilärs anwohnten, in Verlaufe desselben de Jubilär durch manche Redrede gefeiert wurde.

Ramstagfeier. Der in unsem Orte abfahrende und geschätzte Schneidermeister Herr Wladislaw Kovár feierte Montag den 13. d. M. sein Namensfest, aus welcher Grund selber seine Freunde in Gasthaus des Herrn Anton Rühfrant mit einem opulenten kalten Imbiss, und anerkannten guten Weine bewirthete; im Verlaufe der gemüthlichen Unterhaltung, wurde Herr Kovár in somanischer Rede gefeiert, und der Wunsch geäußert die Vorjahre möge Herrn Kovár noch lange erhalten damit selber sein Namensfest noch viele Jahre in Gesundheit und Wohlgehen in Kreise seiner Freunde feiern könnte.

Handels- und Gewerbeball. Wegen nicht vorher gesehen Zwischenfälle, konnten die Einladungen zum Handels- und Gewerbeball in der abgelaufenen Woche nicht erfolgen; daher selbe bestimmt im Laufe dieser Woche erfolgen werden;

olte aus Bericht wollte man sich ge-lomits Herrn Meißter und Bürger lokalitäten d s Post

Wetter und hat einen recht B-Donnerstag den 10. Schneegestöber einft-Nacht, so das wir 35 Centimeter her Herr Gastgeber an für heuer kein Eis f-selbe ihre organ We-

### Bevölkerung

Geboren: De-Janos Emanotto Tochter. — Dem Stamm ein Sohn. — Dem Anton Koute Sohn. — Dem Ja-Gesrau: Va-Gesrau: Pal Komarek 44 alt. — Marie Haff-Brodmann 19 Tag-

Die vertheil-auszusehen war, den der Handels-theueren Korrespo-gehört, daß seit mit 4-Hellermarken zu büßen hatten, d-traurig genug, daß-rung des verbreite-Aber man hätte für-lanteren Termin, ansetzen sollen. Nur-heur, von dem r-bleibt nichts Ander-lstimm noch einmal-

daß von jetzt an-Heller beträgt, bi-Korrespondenzarten-jelben je eine Hell-Strapporto.

Die ungar-Jahre 1901. Dis-monopols verdriften-nisses des Jahres-

Zu dem Verhisse-und wurden 638,23,743,389 st. e-

Joch stellt sich auf-Gegen das vorher-ronusplus von 208-

R. per Joch. Eing-Tabakfabriacten 32-

R. Verarbeitet w-zeugt wurden 39 8-

feiner, 14,771,92-

1,523,955 473 S-

in den 46,518 st-

Handball. (— 5-

20 650,800 Trab-

Kuba Portorico, 6-

Virginia, 3,495,30-

Ausländer und 4-

92,295,444 Jigar-

3,257,824 Stück-

Ro. u. n von Tabak-

dagegen hat der-

W. auf Virginia's w-

an Zigaretten betru-

Vorjahr um 78,7-

verkauf an jegenar-

nicht als 277,400-

nommen. Der G-

Tabak und Zigar-

sich eine Steigerung-

gleichfalls sehr bald, sodass in vielen ländlichen Gegenden das Vieh das ganze Jahr hindurch unter freiem Himmel auddauert. Das Land ist fruchtbar, und sowohl zum Getreidebau als auch zur Viehzucht geeignet.

Auffallender Mangel hat England an Wäldern. Den Mangel an Brennholz aber ersetzt der unterirdische Schatz an Steinkohlen reichlich. England ist so recht das Land der Nebel und der Steinkohlenbänne, die alles, Häuser und Bäume, Grau in Grau anstreichen.

Es ist kein bloßes Witzwort, wenn ein bekannter Franzose bei seiner Abreise nach dem sonnigen Frankreich seine englischen Begleiter bat, der Sonne seine Empfehlung zu machen, wenn sie sich sehen lasse. Der diesjährige Winter hat mit seinem undurchdringlichen Nebel viele Opfer an Menschen und Zugthiere gefordert.

Dieser Nebel wirkt auf den Menschen ein, er hat den echt englischen Splen erzeugt.

Der englische Charakter ist im Großen und Ganzen echt deutsch, veredelt durch große persönliche Freiheit, verdorben durch Klima und Reichthum, zu welchem der Engländer durch seinen mächtigen Welthandel gelangte. Sie haben ein Recht zu sagen „der Dreizack Neptuns ist das Szepter der Welt“, oder Britanien beherrscht die Wellen“ (Britannia rule the waves). „Speculation“ ist das Wort, welches man nächst „Komfortable“ am meisten in England hört. Geld verdienen und bequem genießen ist das Ver'motiv aller Engländer. So sagte mit Recht ein französischer Gesandter: „Der Geist des Engländer ist fast immer im Gewinne oder auf dem Spruche“.

Mit diesem Satz kennzeichnet er trefflich den Handels- und Krämergeist des mächtigen Inselreiches.

### Export nach Nordafrika.

(Die Landesräthe Handels- und Gewerbekammer übersendet uns folgenden interessanten Bericht, welcher der Handels- und Gewerbekammer zur Kultur der fraglichen großen Absatzgebiete sicherlich Anregung bieten wird.)

Die k. u. Adria-Seeschiffahrts-Gesellschaft hat, um die Handelsverbindung zwischen Ungarn und der nordafrikanischen Provinzen reger zu gestalten, ab 1. Jänner 1892 einen regelmäßigen direkten Dampferdienst mit fixen, dreiwöchentlichen Abfahrten von Trieste nach den wichtigsten nordafrikanischen Hafenplätzen eröffnet und werden zu diesem Zwecke ihre erstklassigen Dampfer Arpad und Buda dienen.

Diese neue Linie, welche die erste direkte Verbindung zwischen Trieste und den Häfen von Tunis, Algerien, Spanien, Gibraltar, Marocco herstellt, eröffnet dem Handel unseres La des zum Theile ganz neue Absatzgebiete, deren Aufnahmefähigkeit in diesem Wachsthum ist und demnach von nicht geringer Bedeutung für unseren Exporthandel sind.

Um die Placierung der heimischen Produkte zu sichern hat die Gesellschaft ihre besondere Aufmerksamkeit den Konsum in den Verhältnissen der nordafrikanischen Provinzen zugewandt. So hat die Gesellschaft die Fahrordnung ihrer Schiffe unter je nachster Berücksichtigung der Exportinteressen bestimmt, wie auch die Ansprüche der von den bezagten Ländern ausgehenden Exportes nicht unberücksichtigt gelassen. Nur dem nämliche die Gesellschaft unserem Exporte der ausländischen Konkurrenz gegenüber die weitgehendsten Vortheile ein.

und ohne ihn wäre ich nicht im Stande, Leistungen aufzuweisen, wie die paar Monate meiner hiesigen Amtstätigkeit gezeigt haben. Den Mann, der meinen Weisungen unweigerlich nachzukommen hat, nehme ich aus der Kategorie der schwersten Verbrecher, der sozusagen mit allen Sünden gehegt ist und Brandstiftung sowie Einbruchsdiebstahl als Spezialität treibt. Wie ich gewiß, es mit einem gewissen Palliatum zu thun zu haben, so gehe ich ungesäumt an's Werk. Ich suche mir einen Ort aus, an welchem ich mit meiner Thätigkeit zu beginnen gedenke. Dorthin sende ich sofort den bewußten Gehilfen voraus, mit dem Auftrage, dazwischen mehrere Tage hintereinander Brandstiftungen zu verüben und sich nebenbei auch mit Einbruchsdiebstählen etwas zu betheiligen. Nach genau vorgeschriebener Aufenthaltsdauer an jenem Orte verabschiedet mein Handlungsdiener von dort und begibt sich auf den nächsten ihm bezüglichen Platz. Natürlich herrscht in dem erlernten Orte der kurz nacheinander stattgehabten Brände und Einbrüche halber eine enorme Aufregung und wer noch nicht verächtlich ist, was ja nur bei Wägen der Fall, bezieht sich gegen beide Gefahren so ich will als möglich sich sicherzustellen. Gerade in diesem Momente treffe ich im Orte ein, soz für das Bekanntwerden meiner Ankunft und — habe von „Stund“ an alle Hände voll zu thun, um die Versicherungsbedürfnisse abzufertigen. So reise ich, genau die Route ver-

Die auf der nordafrikanischen Linie verkehrenden Dampfer berühren die Häfen Messina, Palermo, Tunis, Algir, Oran, Malaga, Gibraltar, Tanger, Carablanca, Mazagan und Lagador in der Rückfahrt aber von letzterwähnten maroccanischen Häfen auslaufend die Plätze Mazagan, Tanger, Gibraltar, Malaga, Oran, Algir, Palermo, Messina-Catania und Triest. In all diesen Häfen hat die Gesellschaft vertrauenswürdige und kommerziell gebildete Agenten angestellt, welche unseren Kaufleuten die nöthigen Aufschlüsse bereitwilligst erteilen werden.

Betreffs sämtlicher Häfen hat die Gesellschaft ausführliche und nach Möglichkeit auch verlässliche Informationen von der Aufnahmefähigkeit der hier in Betracht kommenden Gebiete, sowie auch in Bezug auf die Exportverhältnisse d. h. auf die Einfuhr nach Ungarn eingeholt.

Die erwähnten Informationen können ihrem Wesen nach im Nachstehenden zusammengefaßt werden.

Am rasch aufstrebenden Tunis, wo der Konsum an verschiedensten Gebrauchsartikeln, fortwährend zunimmt, hätten unsere Produkte trotz der französischen und italienischen Konkurrenz Abzug. Diese Artikel sind: Erzeugnisse der Bekleidungs-Industrie, Mode-Waren, Veterinär-Präparate, Paraffinkerzen, Glas & Porzellan, Möbel, landwirthschaftliche Maschinen, Emailgeschirr, Papier und Papiervaren.

Algir kann als guter Absatzplatz für Holz und Holzwaren bezeichnet werden. Was unsere übrige Industrie anbelangt, so haben deren Artikel mit der französischen Konkurrenz einen schweren Kampf zu bestehen. Es ist aber andererseits sicher zu gewärtigen, daß wir daselbst in gewissen Landesprodukten sowie Mehl, Hülsenfrüchte und Spirit mit der Zeit schöne Exportresultate erzielen werden, dergleichen verdienen vom Gesichtspunkte der Algirischen Importes die Töpferwaren Erwähnung, da selbe zur Zeit aus Italien geliefert werden.

Nach der Provinz Oran können wir Bauholz, Fez, Metallwaren, gebozene Möbel und Emailgeschirr exportieren.

Durch die Verbindung mit Malaga können wir mit der reichsten Gegend Spaniens in direkte Berührung. Ein guter Absatzplatz ist diese Provinz für Baumwollwaren aller Art, Eisen, Bergbauarbeiten und Montanwerks-Ausrüstungen, für Holz, Haßdauben und Kerzen.

Einen sozusagen ganz neuen Verkehr eröffnet für den heimischen Handel die mit Marocco zustande kommende Verbindung. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die unermüdete Thätigkeit des Exporthandels einen sicheren und guten Absatz für unsere Artikel verschaffen wird. Von jenen Artikeln in welchen unsere Erzeugnisse konkurrenzfähig sind, erwähnen wir folgende: Paraffinkerzen, Nägel, Drahtstifte, Cement, Lackfarben, Sicherheitszündhölzchen, Zucker, Mehl, Holz, Tuch & Wollstoffe, Satins, rother Zwirn, Bier, meche Zimwelen, Glas & Glaswaren, Spiritus, gebozene Möbel, fertige Kleider, Küchengeräthe, Papiervaren.

Tanger bildet den Mittelpunkt des maroccanischen Verkehrs sowohl für das Land als auch für die im inneren Theile befindliche gleichnamige Hauptstadt.

Von den von unseren Dampfern berührten Häfen können nach Oesterreich Ungarn importirt werden.

Aus Algir: Flach, Frühgemüse und Frühobst, Hörner, Schafwolle, Phosphat und afrikanisches Secgras.

Aus Oran: Afrikanisches Secgras, Gerberrinde, Frühgemüse, Datteln und Haerte.

Aus Malaga: Süßfrüchte, Olivenöl, Malagawein und Meleze.

Aus Marocco: Welle, Wasch-Summi, Datteln, sehr feines Olivenöl und Straußfedern.

Wir können die obangeführten Daten den kaufmännischen Kreisen sowohl in Hinsicht auf unseren Propaganda als auch für den Export nicht genug empfehlen.

folgend, die meine Abfertigung beschleunigen eingeschlagen hat, von Ort zu Ort und überall werde ich als Retter in der Noth begrüßt. Ich kann somit wohl den Titel eines doppelten Wohlthäters beanspruchen: erstens verschaffe ich der Gesellschaft glänzende Einnahmen und sodann biete ich all u nicht abgebrannten oder beraubten Bewohnern der Orte, die ich berühre, Gelegenheit, sich vor derartigen ihren etwa zukünftigen Schädigungen zu bewahren!

„Herr Stral, Sie sind mein Mann,“ rief der Direktor nach der vorstehenden Auseinandersetzung aus, „auch ich baldige dem Grundgedanke: Der Zweck heiligt die Mittel. Fahren Sie fort in Ihrer Wirksamkeit, nicht allein die Gesellschaft ist Ihnen dafür dankbar, sondern auch die Klasse des Volks, die Sie vor Schaden zu bewahren suchen. Ausgenommen davon ist ja nur der winzige Bruchtheil von Venen, die Ihr Gehilfe sich gleichsam als Lockspiege anersuchen hat. Aber selbst diese wenigen, in Schaden gerathenen Personen müssen solche Opfer, wenn auch nicht mit besonderer Freude, so doch mit einer gewissen Genugthuung bringen im Hinblick darauf, daß das Unglück Einzelner für die Gesamtheit von unbeschreiblichen Vortheile gewesen ist!“

Die beiden Viedermänner drückten sich die Hand zum Zeichen völligen Einverständnisses und ließen es sich angelegen sein, auch weiterhin in unüthiger Weise für das Wohl der Menschheit zu sorgen.

Schließlich sei bemerkt, daß die Schiffahrtsgesellschaft in den hier erwähnten Relationen die Seefrachten auf das billigste gestellt hat und stehen schon jetzt convenable Notierungen zu Diensten.

### Wiener Börse.

(Orig. Corresp.)

Wien, 16. Jänner 1902.

Der Industriemerket ist doch dasjenige Gebiet des Effectenmarktes, welches der Speculation und auch dem Privatkapitale noch immer die meiste Anregung zu bieten vermag. So erhielt die Börse in der abgelaufenen Berichtsperiode ihren eigentlich u Impuls durch die Bewegung in Montan und Bauwerten. Die Kurssteigerung der Alpine, Prager Eisen-, böhm Montan-Actien wird einerseits auf die immer stärker hervortretende Hoffnung bezüglich der Wiederbeseitigung des Eisencartells, andererseits auf angelegliche Unterhandlungen wegen Umwandlung der Teicher Montanwerke in eine Actiengesellschaft zurückgeführt. Beide Personen bedürfen noch ihrer Bestätigung.

Auch auf dem Gebiete des öffentlichen Bauwesens bereitet sich allein Anschein nach eine bedeutsame Epoche vor. Wir haben bereits in einem der früheren Berichte die großen arabischen und communalen Neubauten angeführt, welche in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden sollen. Er fahrungsgemäß läßt aber eine intensive öffentliche Bauthätigkeit immer eine ersichtliche Rückwirkung auch auf den Unternehmungsgestirnt hinsichtlich der privaten Bauthätigkeit aus. Diese Erwägung kam bisher in den steigenden Kursen der meisten unserer Baugesellschafts- und Ziegelfabrikactien zum Ausdruck und avancirten in den letzten Tagen:

Wienerbergerziegelfabrikactien bis 653	169
Wiener Baugesellschaftsactien	164
Allg. österr. Baugesellschaftsactien	164
Union Bau Actien	270
Union Baumaterialien	179
Berlmoser Cementactien	247

Werkwürdigerweise erscheint dagegen das Gebiet der Kalk- und Cementfabriactien noch ziemlich vernachlässigt, obwohl gerade diese Unternehmungen berufen sind, bei den in Vorbereitung befindlichen Großbauten in hervorragender Weise betheiligt zu sein. Es dürfte daher die Annahme nicht ungerechtfertigt erscheinen, daß sich die steigende Bewegung in Bauwerken, welche sich bisher nur auf die verschiedenen Ziegelfabrik- und Bau-Actien erstreckt hat, nunmehr auch auf Kalk und Cementactien übertragen werde. Wir lenken daher neuerdings die Aufmerksamkeit der Leser auf Kalk- und Cement-actien, welche heute für ein Nominale von Kronen 400. ca 482 notiren, aber im Hinblick auf die in den nächsten Jahren zu gewärtigende intensive Bauthätigkeit jedenfalls einer günstigen Kursentwicklung entgegengehen dürften.

Die feste Tendenz auf dem Anlagemarkt erweist sich als anhaltend. Wairen, welche sich lange unter dem Paricurse bewegte, hat diesen wieder überschritten und behauptet feste Tendenz; ebenso ist bei den übrigen Staatswerten ein incessives Anziehen der Kurse zu constatiren.

Auf dem Kosmarkte zeichnen sich Creditlose, Communallose, und Ungar. Prämientlose durch bemerkenswerte Festigkeit aus und ist bei dem durch Auslosungen immer geringer werdenden Kosmateriale ein weiteres Anziehen der noch vorhandenen älteren Koskategorien zu erwarten.

Zur constantesten Durchführung aller Art Kapitalanlagen Wechsel- und Börsentransactionen empfiehlt sich die mit dem Journal „Der Kapitalist“ in Verbindung stehende Abtheilung, Wien I. Minoritenplatz 4 (etabliert seit 1867). „Der Kapitalist“ (monatlich 3 Nummern für 1 Gulden pro Jahr) beantwortet alle Anfragen finanzieller Natur unentgeltlich im „Briefkasten der Redaction“. Probenummern auf Verlangen gratis und franco.

### Wochen-Chronik.

25-jähriges Jubiläum. Freitag den 17. d. M. feierte Herr Franz Koncesny Meister der Feinblech-Walzhütte sein 25-jähriges Meisterjubiläum. Es ist ein 1/4 Jahrhundert verfloßen, seit Herr Koncesny von der Direktion der priv. östr. ung. Staats Eisenbahn zum Meister in der Walzhütte ernannt wurde, fährwahr ein hübscher Jubiläumsschnitt, und kann Herr Koncesny auf einlanges Jahre v u Thätigkeit zurück blicken. Aus diesen Anlässe wurde den Jubilar den 17. d. M. Abends durch die Werkstätte ein Ständchen dargebracht, weiter fand in Caffee Meß ein anmirtetes Festessen stat, den die Beamten der Puddlingshütte, sowie zahlreiche Meisterkollegen mit Familie, und Freunde des Jubilars anwohnten, in Verlaufe desselben de Jubilar durch manche Reden gefeiert wurde.

Namens-tagefeier. Der in unsern Orte abbekannte und geschätzte Schneidermeister Herr Wlatizlav Kovar feierte Montag den 13. d. M. sein Namensfest, aus welchem Grund selber seine Freunde in Gailhaus des Herrn Anton Rührkrant mit einem opulenten kalten Imbiss, und anerkannten guten Weine bewirthete; im Verlaufe der gemüthlichen Unterhaltung, wurde Herr Kovar in sonderlicher Rede gefeiert, und der Wunsch geäußert die Vorjahre möge Herrn Kovar noch lange erhalten damit selber sein Namensfest noch viele Jahre in Gesundheit und Wohlergehen in Kreise seiner Freunde feiern könnte.

Handels- und Gewerbehall. Wegen nicht vorher gesehen Zwischenfälle, konnten die Einladungen zum Handels- und Gewerbehall in der abgelaufenen Woche nicht erfolgen; daher selbe bestimmt im Laufe dieser Woche erfolgen werden;

olste aus Vernehm-  
wolle man sich  
Lomits Herrn  
Meister undBär  
Isolitäten d s  
Wetter u  
hat einen recht  
Donnerstag den  
Schneegeföhber ein  
Nacht, so das u  
35 Centimeter be  
Herrn Gastgeber  
für heuer kein Eis  
selbe ihre organ  
Bedürfnisse

Geboren: T  
Janos Emaniot  
Tochter. — Dem  
Kamut ein Sohn.  
Dem Anton Rom  
Sohn. — Dem  
Gestorben:  
Pál Komarek 4  
alt. — Marie H  
Brodmann 19 J  
Die werth  
auszusehen war,  
den der Handbe  
theuersten Korre  
gehabt, daß sei  
mit 4-Hellerman  
zu büßen hatten,  
trouzig genug, d  
rung des verbrei  
Aber man hätte  
kauteren Termin  
ansetzen sollen.  
heut, von dem  
bleibt nichts And  
stimm noch einm  
daß von jetzt  
Heller beträgt,  
Korrespondenzk  
selben je eine H  
Straßperio.

Die ung  
Jahre 1901. D  
monopols veröff  
nisses des Jahres  
In dem Bericht  
und wurden 63  
23.743.389 St.  
Joch stellt sich a  
Gegen das vor  
kongplus von 2  
St. per Joch. Ein  
Tabakblätter im  
Tabakfabrikaten  
St. Verarbeitet  
zeugt wurden 39  
feiner, 14.771.  
1.523.955 473  
in den 46.518  
Maaßstall. —  
20.650.800 Tr  
Kava Portoriko,  
Virginia, 3.495.  
Ausländer und  
92.295.444 Jg  
3.257.824 Stm  
Ko. u n von Tra  
dagegen hat der  
B auf Virginias  
an Zigaretten bet  
Vorjahr um 78  
verkauf an jogen  
mehr als 27.4  
genommen. Der  
Kabak und Zig  
sich eine Steigeru  
An inländischen  
10.836.005 (18  
39.573.840 (3  
inländischen Sp  
Von acht n  
1.195.954 Stm  
(3.681.950) St  
Kaufmänner Tay  
(735.978 St)  
Herzegovina Tab  
die ungarische T  
laube angeführt  
resultate des Tab  
114.840.373 St  
Ueberhau von  
des Tabakmonop



Ein Serum gegen die Verkalkung der Arterien.  
 Es ist gelungen, ein erfolgreiches Mittel gegen die bisher als unheilbar geltende Krankheit der Verkalkung der Arterien gefunden zu haben. Wie die Wiener „Hochschul-Zeitung“ zu melden weiß, handelt es sich um ein nach der Franck'schen Methode hergestelltes Serum, dessen Bestandtheile der Entdecker bereits veröffentlicht hat. Mit diesem Serum werden subcutane Injektionen gemacht. Es wurde bisher dasselbe in neun Fällen mit günstigem Erfolge erprobt. Weitere Beobachtung sollen ergeben, ob durch das Serum auch dauernde Heilerfolge erzielt werden.

Der Wirbelsturm in Neapel. Ueber den Wirbelsturm, welcher am zweiten Weihnachtstage in Neapel wüthete, wird uns von dort geschrieben: Mit furchtbarer Gewalt stürzte sich ein anscheinend vom Weiss herkommender Cyclon auf das Gebiet an der nordöstlichen Stadtgrenze zwischen dem Campolano von Poggioreale, den Schlachthäusern und dem Bahnhof, namentlich die gewerblichen Anlagen, die in dieser Gegend zahlreich sind, beschädigend. In einem Augenblicke waren die Schlachthäuser von Capodichino, Ställe und Schlachterdepots, die Kaserne der städtischen Polizei und mehrere Eisenbahnwagenschuppen der Dächer beraubt, deren Holz- und Eisentheile, Ziegel und Zinkplatten durch die Luft davonwehten. Der Polizeiwachmeister Conte hatte sich gerade von seinem Schreibtisch erhoben, als dieser unter zerbrochenen Balken, Latzen und Ziegeln begraben wurde. Ueberall prasselten unter dem Sausen des Sturmes die zum Theil weit fortgeführten Trümmer nieder. Von drei oder vier Weckstätten der Mittelmeerbahn wurden die Dächer glatt aufgehoben. Etwa zwanzig von den hundert hier beschäftigt en Arbeitern wurden erheblich verletzt; vier mußten in beinahe hoffnungslosem Zustande fortgeschafft werden. Die Umfassungsmauer des Bahnhofs stürzte auf eine Strecke von 15 Meter ein. Telegraphenstangen wurden zerbrochen oder ausgerissen. Ein einstufiger Wagen aus Mauerwerk schlug fünf Personen nieder, von denen eine auf der Stelle todt war. Die Zinkplatten der Dächer wurden zum Theil 30 bis 40 Meter weit fortgeschleudert. Auf den Straßen und in den benachbarten Feldern, sowie auf dem letzten auch Schaden an den Monumenten angerichtet. Im Borgo Veseto wurde eine Holzstube sammt drei Personen, die sich darin befanden, in die Höhe gehoben und in eine Schenke hineingeschleudert.

**Epilepsi.**

Wer an Krämpfen, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Schriftlich gratis und franco durch die Schwann-Apothek, Frankfurt a. M.

**100—300 Gulden monatlich**

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehlich ohne Capital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose.

Anträge an Ludwig Oesterreicher VIII., Deutsegasse 8 Budapest.

**Sehr wichtig für Magenleidende!**

Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Uebelkeit, Kopfweh infolge schlechter Verdauung, Magenschwäche, Verdauungsstörungen etc beseitigen sofort die bekannten

**Brady'schen Mariaseller Magentropfen.**

In allen Apotheken zu haben. Viele Tausende Dank und Anerkennungs schreiben! Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 kr., Doppel-Flaschen 70 kr. Centralversandt: C. Brady, Apotheke „Zum König von Ungarn“, Wien I.

Bei Fälschungen wird erspart die echten Mariaseller Magentropfen mit dem Schutzmarke und Unterschrift

Man achte darauf, dass die obenbeschriebenen echten Brady'schen Maria oder Mar entropfen die Flasche 40 kr., die Doppelflasche 70 kr. kosten, während die unechten, nachgemachten und minderwertigen zu einem billigeren Preise zum Kauf an 15 kr. zu erhalten werden.

Eigentum und für die Redaktion verantwortlich: Josef Eisler.

**Josef Eisler, Resicza**

Buchdruckerei.

Empfiehlt sich

mit seinem neu angeschafften Schriften

zur Anfertigung aller

**Buchdruck-Arbeiten,**

als: Broschüren in ungarischer, deutscher und rumänischer Sprache,

sowie Tabellen für Aemter, Wirtschafts-Kanzleien, Rechnungen, Frachtbriefe, Preis-Courante, Circuläre,

Empfehlungs-, Visit- und Verlobungs-Karten,

Traunungs-Circuläre, Affichen, Partezettel,

Briefpapiere und Hanf-Couvertte mit Firmadruk etc. etc.

Auswärtige Bestellungen werden auf das Prompteste ausgeführt.

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Faltung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmässige Lebensweise ein Magenleiden wie

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

**Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte als nicht saunen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhilverstopfung**

und deren unangenehme Folgen, wie Belemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter- ein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Enkräftung**

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sichtlich oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befordert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Resicza, Dognasoka, Krassova, R. Buzsan, Rafna, Szekal, Franzdorf, Szekes, Kakova, Varnadia, Temes-Kutas, Laczunas, M-Zsam, Kis-Zsam, Gattaja, Monezoid, Sipei, Végvár, Magyar Szakos, Bogins, S. Irvashely Zsedul, Ebendorf, Viskak, Valemare, Csutia, Karansebes, Salina, Terogoya, Domasina, Meladika, Krusovoz, Penik, Mohadia, Prilivec, Bozovics-Szászkabány, Nadjas, Lorzkoricza, Uzas, Vkradiste, Alt-Mohlova, on-doldava, Weisskirchen, Palank, Vrazevcaj, Jasznova, Borlisyo, Vrony, Rakasda, G. Gay, Kanak, Bálak, Denta, Denta, Vojtek, Modos, Keresztur, Csakova, Zsebel, Liebling, Cj-Pees, Parnos, Szerb-Szt. Manton, Ujvár, Sag Szakálhaza, Mehala, Tem svár Lugos, Steieriak, Werschetz u. s. w. sowie in allen grösseren und kleineren Orten Ungarns und ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken.

Auch versenden die Apotheken von Resicza 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Druck von Josef Eisler in Resicza.

Pränumeratio  
 og und kostet u  
 Haus: Ganzjähr  
 Vierteljährig  
 Man pränumerie  
 der

Auf dem  
 der Mädchen i  
 schwing zu  
 wickel sich die  
 wie dies in U  
 lächer zu we  
 hylentlos zu  
 Laufe der Zeit  
 Siezu aber  
 Sphären ver  
 die Wirklich  
 daß die abstru  
 nach universell  
 von nüchternen  
 realen Prozesse  
 das Mädchen  
 keinem eigentli  
 sein, nicht gän  
 Je mehr  
 weiblichen Ge  
 jene praktische  
 als eigentlich  
 Die gelehrten  
 Wädchelammer  
 weder Lust  
 Arbeiten des  
 immer fremden  
 von eigener  
 ihren Diensten  
 oder die Ausk  
 liegt nun ein  
 nennt werden  
 Wir  
 unierer Frau  
 füllung ihrer  
 Es wä  
 lebens, der  
 wenn die  
 wollen, ja  
 sie zu über

Der ver  
 „Vor fünf  
 als überwiege  
 Es ist  
 Beständig her  
 ptologische For  
 starrte den Spi  
 Erwartung an  
 „Ja, m  
 Jahre daß m  
 und zu sehr  
 wegen Charac  
 mochten Sie  
 Ein Hof  
 Zimmer — es  
 reichen Mann  
 dieser zu über  
 Robert  
 der großen und  
 nicht fünfzehn  
 bisher gefomme  
 schäftstätigkeit  
 bin.